



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Ungerecht behandelt und doch gesegnet

„Als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie ihm sagte und sprach: So hat dein Knecht an mir getan, wurde er sehr zornig. Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängnis, in dem des Königs Gefangene waren.“

1. Mose 39.19-20

Josef zu Unrecht im Gefängnis. Wie fühlt sich das an? Diese schreiende Ungerechtigkeit. Und das, obwohl er doch so fromm war. Er hat sich so einwandfrei verhalten. So edel. Was für eine Gemeinheit! Was für eine Dunkelheit im Gefängnis. Was soll nun werden?

Josef müht sich das zu verstehen. Gott hatte ihm doch alles gelingen lassen. Gott war mit ihm. Und jetzt?

Zuerst haben ihn seine Brüder aus Neid erst in den Brunnen geworfen und dann verkauft nach Ägypten. Er war der Lieblingssohn seines Vaters Isaak. Schön anzusehen, geschickt im allem. Sein Vater bevorzugte ihn in jeder Beziehung. Sein Vater liebte ihn mehr als alle seine Brüder, denn er war der Sohn von Rahel. Schön war er, das hatte er von seiner wunderschönen Mutter geerbt. Doch das alles nutzte jetzt wenig. Als Sklave wurde er nach Ägypten verkauft. Was für ein Unrecht!

Doch das Blatt schien sich zu wenden. Potifar hatte ihn gekauft. Potifar war eine Größe in Ägypten, Chef der Leibwache, sehr reich, sehr einflussreich. Josef konnte sein Glück kaum fassen. Im Hause des Potifar gelangte er zu Wohlstand, zu Einfluss und Macht. Josef im Glück. Potifar vertraute ihm blind.

Doch dann gewann die Frau von Potifar ihn lieb. Sie umwarb ihn. Doch Josef war zu klug und zu fromm, um sich auf ein Abenteuer mit ihr einzulassen. Wenn das rauskäme, wäre sein Tod wohl gewiss. Die Ägypter fackeln da nicht lange.

Doch die Frau des Potifar, in ihren Liebeswahn, schwärzte ihn an. Keiner hat die beiden im Haus gesehen. Sie riss ihm das Kleid vom Leib, er floh. Eine Frau, die auf diese Weise verschmäht wird in dieser Position war gefährlich. War es Rache? War es das schlechte Gewissen? Der Schmerz abgewiesen worden zu sein? Sie verleumdete ihn bei ihrem Mann. Und Potifar reagierte wie erwartet. Josef landete im Gefängnis.

Es war völlig ungewiss, ob Josef je wieder aus dem Knast rauskommt. Er, ein Sklave, verleumdet als Wüstling und der versuchten Vergewaltigung beschuldigt. Wie fühlt sich das

an? Furchtbar! Wo ist hier Gott in dieser Finsternis?

Diese Geschichte an diesem Punkt verdient ein Innehalten. Wir sollten nicht zu schnell zu dem glücklichen Ausgang der ganzen Sache hinübergehen. sondern an dieser Stelle ein wenig einhalten, denn auch wir kommen ja oft in ähnliche Situationen. Schreiende Ungerechtigkeit, widrige Umstände, Schmerz, Leid, das wir nicht verdient haben. Und wo ist da Gott, in unserem Leid? Wie können wir das ertragen?

Es gibt diese Phasen des Glaubens, manchmal dauern sie wie bei Joseph Jahre. Jahre im Gefängnis. Dunkelheit. Zweifel. Not.

Wir sollten, gerade, weil Joseph danach eine so gute Zeit hatte, uns diese Geschichte zum Trost und Vorbild nehmen. Trotz aller Ungerechtigkeit ist Gott noch immer da. Er leitet unser Leben. Er führt uns gute Wege, auch wenn sie manchmal durch dunkle Täler gehen.

Bemerkenswert: Joseph übte später, als er der höchste Mann im Staat wurde, gleich nach dem Pharaon, höher als Potifar oder irgend jemand anders in Ägypten keine Rache. Auch an seinen Brüdern nicht. Er blieb fromm.



5 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



5 x die Woche *neu!*

